

Werdenberger & Obertoggenburger

Samstag, 5. September 2026

Spursperrung auf der Rheinbrücke

Sevelen/Vaduz Zur Untersuchung des Zustands der Brückenkonstruktion müssen am kommenden Montag und Dienstag, 7. und 8. September, die Fahrspuren auf der Rheinbrücke Sevelen-Vaduz zeitweise jeweils einzeln gesperrt werden. Die Arbeiten seien zur Vorbereitung der vorgesehenen Instandsetzung der Brücke nötig, schreibt das «Vaterland» am Freitag mit Verweis auf eine Mitteilung der liechtensteinischen Landesverwaltung.

Die Brücke bleibt während der gesamten Dauer der Arbeiten in beiden Fahrtrichtungen befahrbar. Wegen der temporären Sperrung jeweils einer Fahrspur ist jedoch mit Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten zu rechnen, am Montag ab 8.30 Uhr bis in den Nachmittag, am Dienstag ab 7 Uhr bis in den Abend. (vl/wv)

Schulschliessung nicht vorgesehen

Frümsen/Salez Der Schulrat Sennwald diskutiert die Zukunft der Schulstandorte, insbesondere jener in Frümsen und Salez. Die Schliessung einer Schule sei aber derzeit kein Thema, hält Schulpräsidentin Laila Roduner in einer Nachricht an die Redaktion fest. Der W&O hatte am Donnerstag (online) diese Frage aufgeworfen.

Ziel des laufenden Prozesses sei es, die künftige Ausgestaltung der Schulstandorte sorgfältig zu prüfen und dabei unterschiedliche Möglichkeiten und Bedürfnisse einzubeziehen. Dabei möchte der Schulrat auch die Bevölkerung einbeziehen. Am Informationsanlass am Donnerstag, 17. September, um 19.30 Uhr in der Aula des Schulzentrums Türggenau in Salez sollen Fragen, Anliegen und Einschätzungen aus der Bevölkerung aufgenommen werden. Entscheide seien zum jetzigen Zeitpunkt keine gefällt, schreibt Laila Roduner weiter. (wo)

Entlastung von 200 bis 300 Franken für eine vierköpfige Familie

Für die Gemeinden Sennwald und Gams wird am 26. November eine Lebensmittelabgabestelle eröffnet.

Armando Bianco

Sennwald/Gams Der Kirchliche Sozialdienst Werdenberg mit den katholischen Pfarreien Sennwald und Gams, die Caritas St. Gallen-Appenzell sowie der Verein Tischlein deck dich eröffnen am 26. November eine Lebensmittelabgabestelle für Sennwald und Gams. Diese befindet sich im Antoniusstübli der Kirche Sennwald und richtet sich in erster Linie an Bezügerinnen und Bezüger aus den beiden Gemeinden.

Die Lebensmittelabgabestelle unterstützt Armutsbetroffene am Existenzminimum sowie Menschen, die von Sozialhilfe leben. Durch Abgabe von überschüssigen und geretteten Lebensmitteln trägt das Projekt zur Entlastung des Haushaltsbudgets bei und leistet einen Beitrag zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung. Die Lebensmittel werden von Tischlein deck dich geliefert. Der Verein sammelt überschüssige, einwandfreie Lebensmittel aus dem Detailhandel und gibt diese weiter, hiess es am Infoanlass am Donnerstag in Sennwald. Zu diesem waren auch zahlreiche Personen erschienen, die sich als Freiwillige bei der Lebensmittelabgabestelle engagieren möchten. Vertreter der involvierten Pfarreien betonten, dass es ihnen ein Anliegen und Auftrag sei, Armutsbetroffenen Hilfe zu bieten.

Sozialfachstellen verteilen die Kundenkarten

Die Lebensmittel werden jeden Donnerstag von 14.30 bis 15.30 Uhr im Antoniusstübli verteilt. Die Abgabe funktioniert kontrolliert und persönlich durch die Freiwilligen vor Ort. Die Verteilung erfolgt gerecht nach Haushaltsgrösse. Kundenkarten, die zum Bezug berechtigten, werden von den Sozialfachstellen ausgestellt; sie erhalten jedes Jahr ein individuelles Kontingent. Die Karte ist für Bezüger jeweils für ein Jahr gültig und kann stets nur an der gleichen Abgabestelle eingesetzt werden. Wer also einmal in Sennwald Lebensmittel bezogen hat, kann ein andermal nicht nach Wartau ausweichen, wo es für die Gemeinden Wartau und Sevelen ebenfalls eine Abgabestelle gibt.

Lorenz Bertsch, Leiter der regionalen Koordinationsstelle für Sozialfachstellen und zugleich Leiter der Regionalstelle Sargans der Caritas St. Gallen-Appenzell, sagt, dass es in den beiden Gemeinden rund 800 Armutsbetroffene und 1500 armutsgefährdete Personen gibt. Ziel sei, dass in der Anfangsphase rund 45 Menschen Lebensmittel für sich und ihre Familien beziehen können, letztlich profitieren so «rund 200 Personen» davon. Danach werde die



Verantwortliche und Unterstützer des Projektes (von links): Barbara Samu-Schneider, Karl Anton Wohlwend, Mauro Heini, Boban Durkalic, Günter Schatzmann und Lorenz Bertsch freuen sich auf die Eröffnung der Lebensmittelabgabestelle. Bild: Armando Bianco

Zahl auf maximal 65 (rund 300 Profitierende) erhöht. Er betont explizit, dass ein Bezug von Lebensmitteln nicht heisst, dass man nicht mehr einkaufen muss. «Es ist ein Zustupf als Entlastung für das Budget einer Einzelperson oder einer Familie.» Er rechnet vor, dass eine vierköpfige Familie so 200 bis 300 Franken sparen kann. Für jemanden, der Sozialhilfe bezieht oder nahe dem Existenzminimum lebt, ist das ein nicht zu unterschätzender Betrag.

Bei der Wahl des Standorts wurde besonders darauf geachtet, dass dieser sowohl diskret als auch gut erreichbar ist. Für viele Bezugsberechtigte sei es wichtig, die Unterstützung in

einem geschützten Rahmen in Anspruch nehmen zu können. Gleichzeitig soll die Abgabestelle mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zugänglich sein. So werde sichergestellt, dass möglichst viele Menschen das Angebot unkompliziert nutzen können.

Gemäss Barbara Samu-Schneider, Leiterin des kirchlichen Sozialdienstes der Seelsorgeeinheit Werdenberg, ist in den letzten Jahren die Zahl der Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, gestiegen. Gründe dafür seien unter anderem die höheren Lebenshaltungskosten sowie steigende Miet-, Energie- und Krankenkassenkosten, welche ein Haushaltsbudget belasten.

Lebensmittel für einen Franken

Die in der Schweiz und Liechtenstein tätige Organisation Tischlein deck dich ist seit 25 Jahren im Kampf gegen Armut aktiv, hielt Geschäftsführer Alex Stähli am Infoanlass in Sennwald fest. Tischlein deck dich ist als Verein mit grossem Netzwerk organisiert und sieht sich als Non-Profit-Organisation. Man leiste einen «sozial sinnvollen und ökologisch nachhaltigen Beitrag». Der Umgang mit der Kundschaft – als solche werden die Bezügerinnen und Bezüger bezeichnet – soll «res-

pektvoll, diskret und gerecht» sein, lautet das Credo. Den Begriff Kundschaft wählt man, weil jeder, der Lebensmittel bezieht, symbolisch einen Franken zahlen muss. Der Verein hat rund 32'000 Kundinnen und Kunden. Finanziert wird das Angebot durch Spenden von Privaten, Stiftungen und Firmen (in erster Linie aus der Lebensmittelbranche). Das für den Standort Sennwald zuständige Verteillager befindet sich in Chur und agiert unter dem Titel Graubünden+. (ab)



Lebensmittelbezug für Menschen am Existenzminimum oder in der Sozialhilfe: Blick in ein bereits bestehendes Projekt des Diakonievereins Werdenberg. Bild: Archiv/PD

«Der Bezug ist ein Zustupf zur Entlastung des Budgets einer Person oder einer Familie.»

Lorenz Bertsch
Leiter Koordinationsstelle

ANZEIGE

BUCHS
diesel
BODENBELÄGE

Bodenlösungen für hohe Ansprüche
www.diesel.ch